



NACHRICHTEN der Stadtgemeinde LIEZEN

29. Folge

Liezen, im April 1977

Ein Engpaß

Von Bürgermeister Heinrich Ruff

In Liezen sind wir nun im „Zeitalter“ der größeren Reparaturen. Jeder ältere Privathaushalt kennt diese Situation. Wer in jungen Jahren viel gearbeitet und die modernen technischen Geräte gekauft hat, ist zwar immer vorne in der neuen Welt, aber er zahlt nach der Zeit des „Genusses“ umso mehr für die unausbleiblichen Reparaturen. Das Geld für die Erneuerung der Errungenschaften fehlt dann dort, wo eigentlich schon neue Wünsche vorhanden sind.

Einen solchen Reparaturkummer haben wir heuer in Liezen. Die Heizanlage in der Schule gilt nach fast 17 „Dienstjahren“ als ausgedient. Wir können ihr im Interesse der Sicherheit des Hauses und Innenwärme im nächsten Winter kein Feuer mehr zumuten. Die Sanierung (sprich: Erneuerung) wird etwa 100.000 Schilling kosten. Wir hätten das Geld gerne anderswo angelegt und es fehlt uns. Das Zeitalter der Reparaturen wird uns aber sicher von Jahr zu

Jahr neue Belastungen bringen. Wir haben eben in den Jahres des Aufbaues sehr viel an Technik investiert.

Wenn sich das Jahr 1977 als gewisse Sparperiode entwickelt, hat das noch eine Ursache. Der neue (zweite) Kindergarten ist in Betrieb und bringt Eltern wie Kindern viel Freude. Der alte (erste) Kindergarten soll der künftigen Kindergärtnerinnen-Lehranstalt als Übungs-Kindergarten dienen. Wir können ihn samt Erhaltungs-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Sie lesen heute:

Kabelfernsehen
für Liezen?

Seite 2

Kanalisation
Admonter Straße

Seite 2

Autobusbahnhof
für Liezen

Seite 3

Das „neue“ Rathaus

Seite 3

Die Schulden
von Liezen

Seite 4

Aktion
Berliner Kinder

Seite 5



Foto: Baumgartner
Aus dem „zweiten“ Kindergarten: Märchenhaft für die Kinder, erlebnisreich für die Erwachsenen, ist die Stadt Liezen mit ihrer immer noch ungewöhnlichen Entwicklung.

Sparjahr 1977

(Fortsetzung von Seite 1)



*Foto: Baumgartner
Ein fester Händedruck besiegelt ein gelungenes Werk. Glückwunsch und Dank von Bürgermeister Ruff für die neue Kindergartenleiterin Herta Hauser. Ideen und Beobachtungen aus dem In- und Ausland spielen bei der Gestaltung eine Rolle.*

Der zweite Kindergarten

Der Neubau des zweiten Kindergartens muß noch durch Grünanlagen und durch das Einfahrtstor ergänzt werden. Im Sinne der Anregungen und Pläne ist im Bereich der Zufahrtstrecke eine Verkehrsschulungsanlage für die Kinder vorgesehen. Für diese Arbeiten werden 80.000 Schilling ausgegeben.

Kinderspielplatz für Liezen-West

Liezen-West als neuer großer Stadtteil soll natürlich auch einen eigenen Kinderspielplatz erhalten. Der Grundankauf zwischen Ausseer Straße und Tausingsiedlung erfolgt 1977. Die Kosten sind mit 300.000 Schilling veranschlagt. Das Grundstück wird 1978 der neuen Bestimmung zugeführt, bis dahin bleiben die Gärten erhalten.

Servas-Grundstück für die Handelsakademie

Das rasch aus dem Boden wachsende Schulzentrum mit Handelsakademie, Handelsschule und Kindergärtnerinnen-Lehranstalt muß einen Allwetter-Sportplatz erhalten. Um im Schulgelände den Sportplatz einplanen zu können, muß ein Grundstück aus dem Besitz der Schuhfabrik Servas erworben werden. Im Budget 1977 sind 100.000 Schilling dafür vorgesehen.

kosten an den Bund übergeben, aber erst nach der Fertigstellung des Schulzentrums am Dr. Karl-Renner-Ring. Das wird noch ein gutes Jahr dauern. Inzwischen müssen wir zwei Kindergärten betreiben und bezahlen.

Fassen Sie, verehrte Liezenerinnen und Liezener, bitte diese beiden Mitteilungen nicht als „Jammerei“ auf. Ich will damit nur sagen, daß der erstmalige Abgang von 300.000 Schilling im Ordentlichen Haushalt „kein Wunder“ und auch keine Katastrophe ist. Wir werden uns bemühen, durch Einsparungen auf anderer Seite diese Lücke zu füllen.

Wenn Sie unsere heutigen Stadtnachrichten weiter betrachten, werden Sie auch eine Menge von angenehmen Neuigkeiten finden. Jede Geldbörse hat auch Schwächeanfalle. In einem Jahr des „Engpasses“ ist es auch gerechtfertigt, durch Kredite auf Geldwerte vorzugreifen und eine

Brücke an das andere Ufer zu schlagen. Angesichts der allgemeinen Belebung der Wirtschaft in Österreich und darüber hinaus können wir in Liezen zwischen hohen Kränen und anderen Baumaschinen ruhig beim bewährten Optimismus bleiben und ohne Sorgen vor schmerzhaften Rückschlägen schlafen.

Das möchte ich Ihnen heute versichern.

Ihr

Bürgermeister

Kabelfernsehen

Interessenten – bitte melden!

Die Bezirksstadt Liezen ist „umzingelt“. Von Bad Aussee her kam die Kunde über fünf einwandfreie Fernsehprogramme und sechs UKW-Programme (einschließlich Deutschland) in den heimischen Geräten. Ursache ist die Vorantreibung des Kabelfernsehens durch eine Privatfirma. Im Osten des Bezirkes breschte Wildalpen mit derselben Errungenschaft vor. Im Westen regt sich Schladming sehr stark.

Was soll in Liezen geschehen? Die Firma ist dabei, auch für Liezen ein Projekt zu erstellen. Die Kosten betragen beispielsweise in Wildalpen (wo allerdings öffentliche Stellen aus Graz und Wien dem abgelegenen Ort mit Geld geholfen haben) pro Haushalt etwa 6500 Schil-

ling für den privaten Anschluß.

Wir bitten alle Interessenten um vorläufig natürlich unverbindliche Anmeldungen bis 30. April 1977 im Stadtamt, Meldeamt. Die tatsächlichen Kosten werden erst errechnet und mitgeteilt.

7,3 Millionen Schilling

für Kanalisierung Admonter Straße und Projekt Röth

Die Arbeiten an der Kanalisierung für die Siedlungsgebiete östlich des Pyhrnbaches (Admonter Siedlung) beginnen in Kürze. Vorarbeiten, Planung und Ausschreibung sind abgeschlossen. Im Jahre 1977 werden 7.360.000 Schilling für die Durchführung aufgewendet.

Im Zuge der Bauarbeiten sind rund 2800 Laufmeter Mischwasser – Rohrkanäle der „Nennweite“ (Durchmesser) 25 bis 80 Zentimeter und rund 420 Laufmeter Schmutzwasser-Rohrkanäle der Nennweite 22 Zentimeter zu verlegen. 270 Laufmeter Druckkanäle mit der Nennweite 10 Zentimeter sind ebenfalls vorgesehen. Im Zuge des Ausbaues der Kanalisierung östlich des Pyhrnbaches wird auch ein rund 320 Laufmeter langer Rohrkanal für die Abwasserbeseitigung im Gebiet Bachzeile – Rainstrom hergestellt.

Gleichzeitig beginnt die Projektierung der Kanalisierung in der Röth. Im Herbst 1977 ist die Ausschreibung, im Jahre 1978 der Beginn der Bauarbeiten zu erwarten.

Der Autobusbahnhof

Bedeutung und Gestaltung

Das Projekt „Autobusbahnhof Liezen“ ist für die Funktion von Liezen als Bezirksstadt im Verkehrsgeschehen von eminenter Bedeutung. Jedermann kann sich überzeugen, wie sehr der Autobusumlauf zu gewissen Zeiten im Ostteil des Hauptplatzes beeinträchtigt, behindert und für den Schülerverkehr sogar gefährlich ist.

Der Autobusbahnhof wird bekanntlich an der Stelle des sogenannten „mittleren Friedhofs“ zwischen dem Feuerwehrstützhaus und dem Rainerhof entstehen. Die Planierungsarbeiten sind abgeschlossen. Der Gemeinderat hat den vom Stadtbauamt gemeinsam mit der Kraftwagenbetriebsleitung der Bundesbahn ausgearbeiteten Plan einstimmig gutgeheißen und zum bindenden Beschluß erhoben.

Bei der Planung wurde auf die Bewohner des Rainerhofes Rücksicht genommen. Grünanlagen mit hoher Bepflanzung und die Anordnung der Autobus-Abstellplätze werden eine Steigerung des Lärmniveaus verhindern. Für den Arbeitsbesuch im Jahre 1977 werden 210.000 Schilling verwendet.

Die neue Volkshaus-Gaststätte

Gewisse Verbesserungen im Volkshaus, der Stadtzentrale für Kultur und Geselligkeit, sind wohl notwendig. Der Gastraum ist zu vergrößern, die Küche braucht Kühlanlagen und der Küchengeruch im Bereich des Eingangs soll aufhören. Das alles geht räumlich auf Kosten der bisher angeschlossenen Wohnung. Der Pächter übersiedelt nun in die Nachbarschaft.

Die Kosten des Umbaus betragen etwa eine Million Schilling. Nach den Statuten des Vereines Volkshaus konnte die übliche Drittelaufteilung durch Verhandlungen wieder sichergestellt werden: Stadtgemeinde 300.000 Schilling, Arbeiterkammer und Gewerkschaftsbund den Rest.

Die Finanzierung des Stadtparks

Der im Jahre 1976 vom Gemeinderat beschlossene Ankauf des Gartengrundstückes im Bereich des sogenannten „oberen“ Friedhofs aus dem Besitz einer Grazer Wohnbaugenossenschaft soll 1977 mit einem Betrag in Höhe von 2,7 Millionen Schilling finanziert werden. Der Stadtpark kommt der ganzen Bevölkerung zugute.

Friedhofserweiterung

Die Erweiterung des Friedhofs im südlichen Stadtgebiet ist leider nicht zu umgehen. Die Grundstücke wurden vorausblickend schon vor Jahren angekauft. Im Jahre 1977 sollen Planungsarbeiten, die Einfriedung und die teilweise Bepflanzung nach dem bisher so anerkannten und bewährten System mit einem Kostenaufwand von 500.000 Schilling beginnen.

Raumordnung

Zum Planer für die Erstellung der Raumordnung in unserer Stadt wurde auf einstimmigen Beschluß des Gemeinderates der Liezener Architekt Dipl.-Ing. Heinz Schewig bestellt. Damit sind alle zur Einleitung der Raumordnung notwendigen Beschlüsse gefaßt. Die Arbeiten werden nun zügig aufgenommen.

Städtischer Bauhof

Der Bauhof wird erneuert, denn seine Schlagkraft ist die Voraussetzung für alle technischen städtischen Dienste zugunsten der Bewohner. Die Sanierung hat beim Werkstatentrakt begonnen. Als Kosten wurden 450.000 Schilling errechnet.

Admonter Siedlung: Nach dem Kanal die Straße

Nach dem Ausbau der Kanalisation in der Admonter Straße (siehe Seite 2) folgt als nächster Schritt der Straßenbau von einer zu bauenden neuen Pyhrnbachbrücke bis über die Liegenschaft Tatschl hinaus. Im Jahre 1977 sind die erforderlichen Projektierungsarbeiten, Vermessungen und Grundeinlösungen mit einem Betrag von 540.000 Schilling im Haushalt-Voranschlag enthalten.

Neuer UNIMOG

Die Schneeräumung in Liezen gilt als vorbildlich und soll es bleiben. Die Anschaffung eines neuen UNIMOG mit Schneeräumeinrichtungen wird 580.000 Schilling kosten. Natürlich kommt der UNIMOG auch außerhalb der Wintersaison zum Einsatz.

Projekte für die Tausingsiedlung

Die Bewohner der Tausingsiedlung sind an die Stadtgemeinde mit dem Wunsch herangetreten, die Errichtung einer Straßenbeleuchtung und eines Regenwasserkanals mit einem straßenmäßigen Ausbau zu verbinden.

Die Stadtgemeinde hat sich für die Inangriffnahme des Projektes im südlichen Straßenzug entschlossen und 1,3 Millionen Schilling im Außerordentlichen Haushalt aufgenommen. Der Beginn der Arbeiten wird allerdings nur bei günstiger Entwicklung der Gemeindeeinnahmen im Jahre 1977 möglich sein.

GEDESAG-Siedlung

Im Einvernehmen mit der GEDESAG und den Mietern wurde 1976 der Hof im Bereich des Blockes 1 asphaltiert und von der Stadtgemeinde finanziell gefördert. Im Jahre 1977 soll auf gleicher Basis der Block 2 folgen. Die Stadtgemeinde hat einen Zuschuß in Höhe von 85.000 Schilling bereitgestellt.

Das „neue“ Rathaus

Neubau oder Umbau?

Nach allen Beratungen in der Stadtgemeinde und auch nach Umfragen in der Bevölkerung würde es niemand verstehen, in einer Periode der Geldknappheit mit Krediten ein neues Rathaus zu bauen. Eine Sanierung (sprich: Umbau) ist die billigste Lösung. Nach etwa 10 Jahren wird man in Liezen auch genauer sehen, ob die sich ausweitende Funktion von Liezen als Bezirksstadt eine räumliche Erweiterung der Verwaltung verlangt oder nicht. Zwischen den beiden Neubauten von Geldinstituten muß aber jedenfalls etwas für das alte Rathaus geschehen.

Nach den Plänen des Stadtbauamtes, unter Mitwirkung namhafter Fachleute des Landes-Bauamtes, wird die Aussenfassade renoviert. Fenster müssen ausgetauscht, die Dacheindeckung überholt

werden. Der Putz wird instandgesetzt und neu gefärbelt. Diese Renovierung dürfte rund eine Million Schilling kosten und ist gedeckt.

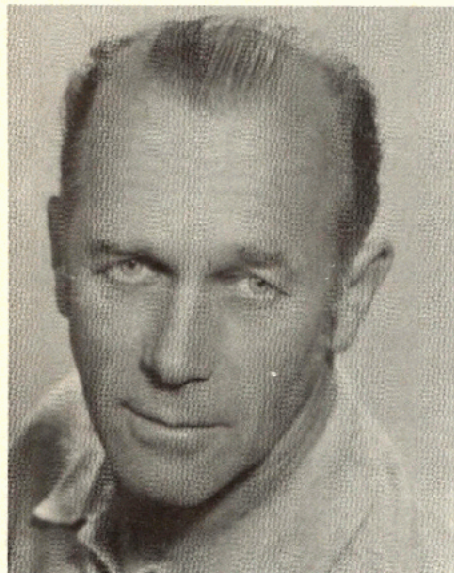
Die Vorstellung der Gemeinderäte

(Fortsetzung in alphabetischer Reihenfolge)

S e g g l Anton, 57, SPÖ, Verheiratet, 1 Kind. Die hauptberufliche Tätigkeit als Platzmeister in der VÖEST bringt ihn mit den Sorgen der arbeitenden Bevölkerung in engsten Kontakt. Die Betreuung der sozial bedürftigen und hilfesuchenden Bewohner von Liezen ist zu seinem besonderen Anliegen geworden. Auch als Schwerkriegsversehrter (80 Prozent behindert) weiß er den Wert von Sozialgesetzen zu schätzen. Im Gemeinderat seit 1955, seither tätig im Rechts- und Finanzausschuß, im Fürsorgeausschuß und im technischen Ausschuß. Von 1958 bis 1960 war er Fraktionsführer der SPÖ. Seit 1975 Obmann des Fürsorgeausschusses, als solcher alljährlich auch besonders um die weihnachtliche Betreuung der Kleinpensionisten seitens der Stadtgemeinde besorgt.



Stipanitz Christl, 39, SPÖ. Die schon eineinhalb Jahrzehnte währende Tätigkeit als Arbeitslehrerin an der Mädchen Volksschule Liezen bestimmt automatisch ihr Interesse für öffentliche Anliegen der Bewohner hinsichtlich der Betreuung der Jugend. Die Ausbildung an der Höheren Bildungsanstalt für Frauenberufe und an der Bildungsanstalt für Arbeitslehrerinnen formte ihr geistiges Weltbild, die Herkunft aus einer oft hart geprüften Familie mit sozialer Gesinnung ihr menschliches Empfinden. Nach einer zunächst vertretungsweisen Tätigkeit im Gemeinderat wurde sie 1975 direkt gewählt. Außer den Belangen der Jugend gilt ihr Interesse auch dem Sport, etwa der Sauna, oder ebenso dem kulturellen Leben, daher Mitglied des Kindergarten- und des Kulturausschusses.



T a n t s c h e r, Dr. Alfred, 36, ÖVP. Verheiratet. Hauptberuflich Landesbeamter. Im Gemeinderat seit 1971. Obmannstellvertreter des technischen Ausschusses. Mitglied des Schulausschusses und des neugegründeten Planungsausschusses im Zusammenhang mit dem Raumordnungsgesetz. Dr. Tantscher sieht den Schwerpunkt seiner Tätigkeit als Gemeinderat im Bauwesen, also in den technischen Belangen, wie nun besonders bei der Durchführung des Raumordnungsgesetzes im Stadtbereich Liezen. „Liezen schöner – sicherer – gesünder, zusammen also – lebenswerter“ nach diesem Wahlspruch der ÖVP will Dr. Tantscher am weiteren Wachsen der Stadt aktiv mitarbeiten, wobei die heimische Herkunft das natürliche Interesse noch verstärkt.



Die Schulden der Stadt Liezen

Eine Rechnung für alle, die rechnen wollen

Der Schuldenstand einer Gemeinde läßt sich nach 3 Gesichtspunkten richtig deuten:

1) Verwendung der Kredite

Die Stadt Liezen hat in den vergangenen 10 Jahren fast 79 Millionen Schilling in Maßnahmen investiert, die nicht nur einer einzigen Generation zugute kommen: Wasser, Kanal, Beleuchtung, Schulen, Kindergarten u. s. f.

hohe Investitionen zugunsten der Aufschließung neuer Wohngebiete und Betriebsstätten wurden erst die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die Stadt derart wachsen konnte.

2) Zinsendienst

15 Millionen Schilling von rund 47 Millionen Schilling haben eine Zinsbelastung von nur 1 – 2 Prozent. 2 Millionen Schilling von den 47 Millionen sind zur Aufnahme beschlossen, aber noch nicht ausgenutzt.

Der Vergleich mit vergleichbaren Gemeinden, also mit Städten von einer ähnlichen zentralen Funktion wie Liezen, – so erklärte Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck im Gemeinderat – ergibt folgendes echtes Bild:

3) Vergleich mit vergleichbaren Gemeinden

Liezen mit seinem ungewöhnlichen Wachstum kann nicht mit beliebigen Gemeinden verglichen werden. Durch

Kreditbelastung pro Kopf der Bevölkerung in Liezen (Neuester Stand vom 1. Jänner 1977) S 6.740

Fronleichnamsweg und Ausseer Straße – Restzahlungen

200.000 Schilling werden die restlichen Grundeinlösen und Vermessungsarbeiten für die Ausbaumaßnahmen des Jahres 1975 am Fronleichnamsweg und in der Ausseer Straße kosten.

Dazu im Vergleich andere rasch gewachsene Bezirksstädte nach der amtlichen Statistik für 1975 (Inzwischen erfolgten auch dort weitere Kreditaufnahmen):

St. Veit an der Glan	S 13.425
Waidhofen a. d. Ybbs	S 6.873
Vöcklabruck	S 5.306
Judenburg	S 10.131
Voitsberg	S 7.748
Schwaz in Tirol	S 7.800

Abschied von Volksschuldirektor

Oberschulrat Ernst Keplinger

1972 kam OSchR Dir. Ernst Keplinger als Volksschuldirektor von Bärndorf (wo er bis zur Eingemeindung von Palten in die Stadt Rottenmann auch Bürgermeister war) nach Liezen. In der Zeit seines Wirkens hat er sich das volle Vertrauen und die Zuneigung der Liezener Schüler und Eltern erworben. Wegen seiner Leistungen als Pädagoge und als Bürgermeister wurde OSchR Keplinger das große Ehrenzeichen des Landes Steiermark verliehen. An der Verabschiedung in den Ruhestand nahmen Bürgermeister Ruff, die Mitglieder des Stadtrates und Vertreter des Elternvereines sowie des Lehrkörpers teil. Dir. Keplinger wurde dabei von allen Seiten für sein ersprießliches Wirken gedankt.

Grünriesenquelle

Bewohner im Bereich der Wasserhossenschaft Grünriesenquelle am Salberg tragen hohe finanzielle Lasten. In Anerkennung dieser Leistungen kam die Stadtgemeinde zum Entschluß, die Finanzierung zu erleichtern und nochmals einen Zuschuß zu gewähren: 40.000 Schilling für Restarbeiten.

Berliner Kinder für Liezen

Zwei Tatsachen seien auf diesen knappen Seiten den Berliner Ferienkindern gewidmet:

● Erstens: Wer Einblick hat, der weiß es, wie notwendig die von Zonengrenzen umzäunte Jugend von Berlin einen Auslauf braucht. Ferien sind für diese Kinder Freizeit und Freiheit.

● Zweitens: Der Ruf der Liezener Betreuerin der Aktion „Berliner Kinder auf Ferien in Steiermark“, Kindergartenleiterin Frau Paula Stiegler, als unermüdliche Sucherin von Ferienplätzen ist bis in die deutsche Bundesrepublik gedrungen. Mit der Auszeichnung von „Tante Paula“ durch die Verdienstmedaille des Verdienstordens der BRD (überreicht von Generalkonsul Dr. Burckhard) ist auch die bisher beteiligte Liezener Bevölkerung geehrt.

Als Bürgermeister danke ich Frau Stiegler auch an dieser Stelle. Ich gratuliere nochmals zur verdienten Auszeichnung und ich bitte unsere Stadtbewohner sehr, die heuer wieder bevorstehenden Besuche oder Anfragen von Frau Stiegler zur Werbung von Ferienplätzen in geeigneten Familien nach besten Kräften zu unterstützen. Die Kinder kommen etwa von Anfang Juli bis Mitte August.

Heinrich Ruff
Bürgermeister

AFS

Wir stellen den Liezenern eine (nicht neue) Organisation vor. AFS sucht seit geraumen Jahren Familien, welche Studenten aus aller Welt für einen Sommer oder für ein Jahr bei sich aufnehmen. Die Organisation hat ihren österreichischen Sitz in Wien. Alljährlich erhalten dadurch viele Familien und Schulen Einblick in andere Kulturen und Lebensgewohnheiten, sie schaffen Freundschaften über weite Grenzen hinweg. Interessenten mögen sich bitte in Liezen an die Amtsvorstellung der Stadtgemeinde wenden.

Feuerwehrbeiträge

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Liezen bittet um Verständnis dafür, daß der Mitgliedsbeitrag ab 1977 von 40 auf 50 Schilling steigt. Die Feuerwehr mußte den Beschluß der Erhöhung anlässlich der Jahreshauptversammlung fassen, um mit den allgemeinen Teuerungen auch in ihrem Aufgabenbereich mitzukommen. Der neue Beitrag liegt – so wird vom Kommando erklärt – noch immer unter den Mitgliedsbeiträgen anderer Vereine und Institutionen.

Der Bürgermeister gratulierte

90 Jahre

Morokutti Veronika, Höhenstr. 43
Ruhdorfer Rupert, Ausseerstr. 40a

85 Jahre

Schweiger Adelheid, Brunnfeldweg 44
Gappmair Jakob, Röthweg 31

80 Jahre

Keitzl Frieda, Dr. K. R. 16
Hinteregger Franz, Admonterstr. 20
Pürcher Ernst, Pyhrnstr. 8
Hödl Maria, Oberdorferweg 8
Schafgassner Roman, Reithal 6
Lachenmayer Cäcilia, Waldweg 9

75 Jahre

Dunz Richard, Hauptplatz 13
Dürnberger Ludmilla, Pyhrn 49
Stockinger Gilbert, Am Weißen Kr. 12
Freiberger Josef, Südtirolerg. 1
Kerschbäumer Konrad, Pyhrn 78
Winnerroither Mathilde, Richard Steinhuberstraße 8
Pfusterer Josefa, Reithal 4
Fadinger Maria, Dr. K. R. 9

70 Jahre

Hollinger Titus, Roseggg. 1
Micheli Anna, Südtirolerg. 11
Wöhrrer Viktoria, Ausseerstr. 25
Roithner Johann, Grimmingg. 19
Rottensteiner Maria, Südtirolerg. 12
Golesch Agnes, Grimmingg. 36
Leitner Marg., Getreidestr. 2
Sommer Anton, Kornbauerstr. 10
Schlager Ida, Grimmingg. 35
Pretterebner Konrad, Ausseerstr. 17
Reiter Juliana, Schillerstr. 12
Chleborad Maria, Schlagerbauerweg 3
Retinger Rosa, Grimmingg. 19
Ruschitsch Frieda, Grimmingg. 25
Schoner Angela, Rosegggasse 3
Köberl Josefa, Dr. K. R. 34
Schüssler Friederike, Reithal 3
Günther Philomena, Hauptstr. 19
Habe Petronella, Grimmingg. 24
Hoschek Marg., Tausing 58
Überbacher Josef, Hauptstr. 9

An alle Hochzeitsjubilare

Goldene, diamantene und eiserne Hochzeitspaare werden von der Stadtgemeinde geehrt. Das Stadtamt kann diese Festtage nicht von sich aus amtlich feststellen. Die Angehörigen sind daher um Hilfe gebeten. Kommen Sie bitte mit der Ankündigung der Ehrentage Ihrer Lieben ruhig schon ein Jahr vorher in das Standesamt.



Hobe deutsche Auszeichnung für Liezens „Tante Paula“



Liezener Ständebewegung

Eheschließungen:

Postbeamter Josef Hirz und Versicherungsangestellte Maria Fleischmann, beide Liezen. Modellschlosser Ernst Nagl und kaufmännische Angestellte Kornelia Mayerhofer, beide Liezen. Sparkassenbeamter Friedrich Kalß und Friseurin Erika Roithner, beide Liezen. Bauleiter Josef Winkler, Voitsberg und Waltraud Massong, Bad Aussee. Maschinenschlosser Kurt Stifter und Textilarbeiterin Brigitta Karner, beide Liezen.

Knaben wurden geboren

Dir. Franz und Michaela Moshammer ein Stefan; Jörg und Christine Wulz ein Christian; Walter und Eveline Wenzl ein Michael; Heinz und Hermengilde Pauker ein Patrick; Karl und Elisabeth Wildling ein Michael; Annemarie Ferszly ein Klaus; Gerold und Silvia Treschnitzer ein Gerald; Hermann und Anna Tassatti ein Christian; Helga Reitz ein Ingo; Erika Spanring ein Andreas; Dietmar und Waltraud Merl ein Mario; Wolfgang und Gertrude Oberbichler ein Stefan; Wolfgang und Isolde Haindl ein Martin.

Mädchen wurden geboren

Fred und Fadila Urbscheit eine Angelika; Walter und Monica Pflieger eine Nina; Ernst und Elisabeth Wimmer eine Ruth; Franz und Angela Gattringer eine Sabine; Elfriede Troger eine Kerstin; Josef und Gabriele Steinhauser eine Caroline; Hermann und Johanna Schweiger eine Iris; Bruno und Heidemarie Strick eine Sandra; Alfred und Mathilde Zamberger eine Sabine; Dr. Stefanos und Reingard Trempeiotis eine Theodora; Franz und Christa Lindmaier eine Anita; Gustav und Gertraud Kain eine Claudia; Walter und Roswitha Fluch eine Claudia; Franz und Ingrid Schröfl eine Tina.

Gestorben sind:

Schubert Josef (51), Rehak Anna (91), Holzknecht Anna (63), Dontsecz Ludwig (66), Holub Maria (90), Walcher Christine (79), Hallada Harald (74), Bortchen Karl (80), Florian Franziska (84), Keitzl Olga (80), Zach Kurt (37), Preis Karl (50), Dipl.-Ing. Efferl Karl (75), Huber Alois (64), Stoiber Anna (74), Zechner Peter (62), Wimmer Rudolf (78).

Ausbau Feuerwehrrüsthaus

Die im Jahre 1975 begonnenen Zu- und Umbauarbeiten beim Rüsthaus werden auch 1977 weitergeführt. Geplant sind die Herstellung eines neuen Stiegenhauses vom Erdgeschoß in das Kellergeschoß und in den Zubauteil, weiters der Ausbau der neuen Sanitäreanlagen im Kellergeschoß. Gesamtkosten rund 50.000 Schilling.

Mehr Bücher - mehr Leser

Die Liezener Stadtbücherei wächst und läßt alle Stadtbewohner, die Leser sind oder noch werden wollen, recht schön grüßen. Die Lesefamilie ist größer geworden.

An insgesamt 90 Ausgabestagen wurden 2.626 Jugendbücher, 3712 Erwachsenenbücher und 446 Sachbücher entlehnt. Im Jahre 1976 wurden 62 Erwachsene und 71 Jugendliche oder Kinder neu aufgenommen.

Aus Mitteln der Stadtgemeinde und mit einer Subvention des Unterrichtsministeriums wurden 165 neue Bücher angeschafft und zwar 45 Jugendbücher, 100 Werke der Erwachsenen-Literatur und 20 Sachbücher.

Wenn heute der langjährigen Büchereileiterin, Frau Herta Winkelmayr, wieder einmal der Dank für die umsichtige Tätigkeit auf diesem Wege ausgesprochen wird, dann darf die Einladung an die Liezener Leser nicht fehlen, die allwöchentlichen Büchereistunden immer noch besser auszunützen.

Die Feuerwehr bedankt sich

Anlässlich der Jahresversammlung der Freiw. Stadtfeuerwehr Liezen wurde Bürgermeister Heinrich Ruff in Anerkennung seiner Verdienste um das Feuerwehrwesen die Florianiplakette des Bundes-Feuerwehrverbandes vom Landesfeuerwehrkommandanten Strablegg überreicht.

Stadtamts-Bauleiter Ing. Hans Luidolt erhielt das Ehrenzeichen des Landesfeuerwehrverbandes. Ing. Hans Luidolt und Rechnungsrat Josef Binder wurden zu Ehrenmitgliedern der Freiw. Stadtfeuerwehr ernannt.

GUT ZU WISSEN

Entrümpelung

Vielseitigen Wünschen entsprechend, bereitet die Stadtgemeinde wieder eine Entrümpelungsaktion vor. Am

18. und 19. April 1977 (Montag/ Dienstag)

werden die Fahrzeuge der Stadtgemeinde alles abholen, was an den Hauseingängen von den Bewohnern abgestellt wird. Hier geht es also um Gerümpel, nicht Papier, nicht Glas, nicht Textilien.

Alttextiliensammlung des Roten Kreuzes

Das Rote Kreuz holt die von den Haushalten bereitgestellten Alttextilien heuer am

Samstag, 30. April 1977

ab. Den Haushalten werden vorher Plastiksäcke zugestellt, die am Vorabend oder am Morgen der Sammlung an den straßenseitigen Hauszueingängen abzulegen wären.

Altpapiersammlung des Roten Kreuzes

Das Rote Kreuz holt Altpapier nach wie vor an jedem

ersten Dienstag im Monat

ab. Bitte die Vorräte gebündelt und gut sichtbar an den Hauseingängen abzulegen.

Altglassammlung

Auch Altglas wird in Liezen in nächster Zeit gesammelt werden. Die Haushalte können die immer öfter anfallenden Flaschen und Glasbehälter dann in einem „Kontainer“ loswerden, der in Liezen abgestellt und von einer Firma abgeholt wird. Das Glas fließt einer wirtschaftlichen Verwendung zu. Gläser und Flaschen in Mülltonnen sind eigentlich fehl am Platz. Wir werden die Bevölkerung über das Einlangen des Containers informieren.

Der Ärztedienst an Sonn- und Feiertagen

Von den Liezener Ärzten wurde wieder ein Dienstplan für ein Jahr im voraus erstellt. Aus Erfahrung ergeben sich aber gelegentlich doch in letzter Minute Änderungen durch den Tausch von Terminen. Wir bitten daher allenfalls durch eine Rückfrage in der Apotheke den letzten Stand zu erkunden.

9./10./11. April (Ostern)	Dr. Strohmaier
16./17. April	Dr. Kruse
23./24. April	Dr. Hocevar
30. April/1. Mai	Dr. Maier
7./8. Mai	Dr. Schraml
14./15. Mai	Dr. Strohmaier
19. Mai	Dr. Hocevar
21./22. Mai	Dr. Kruse
28./29./30. Mai (Pfingsten)	Dr. Maier
4./5. Juni	Dr. Schraml
9. Juni	Dr. Strohmaier
11./12. Juni	Dr. Kruse
18./19. Juni	Dr. Hocevar
25./26. Juni	Dr. Maier
2./3. Juli	Dr. Schraml
9./10. Juli	Dr. Strohmaier
16./17. Juli	Dr. Kruse